

Schauplätze des Neuen - innovative Lichttechnik auf Messen und Festivals

Mitarbeiterin: [Nona Schulte-Römer](#)

Laufzeit: 10/2009-9/2011

Messen für Lichttechnik und Lichtfestivals sind Schauplätze für die Präsentation von Innovationen. In ihrem Projekt untersucht Nona Schulte-Römer die Rolle solcher temporärer Veranstaltungen für die Entwicklung neuer Technologien.

Obwohl Messen und Festivals sehr unterschiedliche Funktionen erfüllen, weisen sie auch Ähnlichkeiten auf. Beide Veranstaltungstypen sind temporär und fokussieren auf Neues. Dabei besteht ein wichtiges Ziel darin, bleibende oder sogar unvergessliche Erfahrungen zu ermöglichen. Diesbezügliche Erfolge lassen sich allerdings nur schwer greifen oder nachweisen. Dennoch betonen Messegesellschaften im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit die erfolgreiche Aus- und Darstellung aktueller Innovationen und Festivalmacher, ebenso wie manche Ökonomen einen positiven Einfluss von Festivals auf Innovationen sehen.

Hier knüpft das Projekt an und untersucht, wie innovative Lichttechnologien im Rahmen von Messen und Festivals in Szene gesetzt und zur Anwendung gebracht werden. Gelegenheiten für Interviews und teilnehmende Beobachten boten verschiedene Konferenzen zu Stadtbeleuchtungsfragen, Lichttechnologien oder -design, Festivals in Berlin (Transmediale 2010 und Festival of Lights 2010), Frankfurt (Luminale 2010) und Lyon (Fête des Lumières 2010) sowie Messen in Berlin (Belektro 2010), Frankfurt (Light + Building 2010) und Lyon (Lumiville 2010). Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Veranstaltungen den aktiven und passiven Teilnehmern – Darstellern und Ausstellern, Experten- und Laien-Publikum – eine risikoarme Möglichkeit bieten, dem Neuen zu begegnen. Im Gegensatz zu Modellen, die Innovationsgeschehen als linear verlaufenden Prozess verstehen, scheint die Auseinandersetzung mit innovativen Technologien hier eher gleichzeitig stattzufinden, mehr oder weniger interessengeleitet, spielerisch und wohlwollend. Ziel des Projektes ist ein Vergleich dieser unterschiedlichen Schauplätze des Neuen, im Hinblick auf ihren jeweiligen Typ und ihre konkreten kulturellen Konfigurationen. Geprüft wird hierbei die Annahme, dass Messen und Festivals einen Zeitrahmen bieten, in dem neue Technologien jenseits von Inventions- und Adaptionsprozessen getestet, neu entdeckt und in direktem Umgang erfahren werden können.

Die Untersuchung ist Teil des Promotionsvorhabens „Innovatives Stadtlicht“. Hier wird Nona Schulte-Römer ihre Forschung im Bereich künstlicher Beleuchtung fortführen und dabei insbesondere die Licht Emittierende Diode (LED) und ihre experimentellen urbanen Anwendungen in den Blick nehmen.